

Presseinformation



Wiesbaden, 5. November 2014

Hessischer Integrationspreis

Staatssekretär und Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung Jo Dreiseitel: „Zivilgesellschaftliche Projekte fördern Zusammenhalt und schaffen ein stabiles Umfeld für Jugendliche mit Migrationshintergrund“

Wiesbaden. Die Hessische Landesregierung hat heute im Rahmen eines Festaktes im Biebricher Schloss in Wiesbaden den Hessischen Integrationspreis verliehen. Der Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung und Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, Jo Dreiseitel, gratulierte den Gewinnern: „Insgesamt sind 80 Bewerbungen mit hervorragenden Projekten bei der Jury eingegangen, die tagtäglich beweisen, wie bunt und vielfältig Hessen ist. Die Initiativen schaffen ein Gefühl der Verbundenheit, wirken identitätsstiftend und stärken somit unsere Gesellschaft. In diesem Jahr ist es der Jury wieder gelungen, mit ihrer Auswahl der Gewinner das facettenreiche Profil von Hessen abzubilden. Die Preisträger zeigen aber auch, in welchem außergewöhnlichem Maße sich die Zivilgesellschaft in Hessen für den Integrationsgedanken engagiert. Hierfür setzt sich auch das Land Hessen ein, indem es eine Willkommens- und Anerkennungskultur auf unterschiedlichen Ebenen fördert.“

Im Mittelpunkt der mit insgesamt 20.000 Euro dotierten Auszeichnung stand in diesem Jahr das Thema „Integration und Jugend“. „Jugendliche sind unsere Zukunft. Sie brauchen ein stabiles und überschaubares soziales Umfeld. In diesem Lebensabschnitt stehen die jungen Menschen großen Herausforderungen gegenüber wie dem Übergang von Schule zum Beruf, der Abnabelung vom Elternhaus und dem Finden der eigenen Identität. Für Jugendliche mit Migrationshintergrund ist diese Phase umso schwerer,

wenn sie Gefühle der Ausgrenzung, Benachteiligung, kulturellen Differenz und der Suche nach der eigenen Heimat erleben. Sie benötigen deshalb in besonderem Maße unsere Unterstützung in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Hieran setzen die diesjährigen Preisträger an“, so Dreiseitel.

Die Jury prämierte vier Projekte mit dem Hessischen Integrationspreis:

Der Verein „InteGREATER e.V.“, Frankfurt am Main, (8000 Euro Preisgeld)

Der im Jahr 2010 von Ümmühan Ciftci und Jochen Sauerborn gegründete gemeinnützige Verein hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen mit Migrationshintergrund davon zu überzeugen, dass Bildung der Schlüssel zum Erfolg ist. Der Verein zeigt in herausragender Weise hessenweit und darüber hinaus Wege auf, die zu einem selbstbestimmten und erfolgreichen Berufsleben führen.

Die „InteGREATER“ - über 120 erfolgreiche junge Menschen mit Migrationshintergrund zwischen 18 und 32 Jahren - berichten in kleinen Kreisen (auf Elternabenden, in Grundschulen, Vereinen und Kulturzentren) über ihre Erfolge, aber auch über Schwierigkeiten z. B. im deutschen Bildungssystem. Sie machen Mut und spornen andere junge Menschen an, es ihnen gleich zu tun.

Der InteGREATER e.V. stellt nach Meinung der Jury ein besonders preiswürdiges Projekt mit großem Wirkungskreis dar. Mit sehr hohem ehrenamtlichem Engagement wirken die „InteGREATER“ als Bildungsvorbilder. Sie informieren, sensibilisieren und motivieren Jugendliche mit Migrationshintergrund stärkenorientiert zu mehr Bildungsengagement und beziehen auch deren Eltern in die Beratung ein.

Das Projekt „Task Force Migration“, der Jugendinitiative Spiegelbild, Wiesbaden (4000 Euro Preisgeld)

Im Rahmen des Projektes Task Force Migration setzen sich Wiesbadener Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 17 Jahren mit den Themen Identität, Diskriminierung und Migration auseinander. Sie erproben und entwickeln neue Methoden um sich gemeinsam mit anderen Jugendlichen dem Themenkomplex Migration umfassend zu nähern. Sie berichten u. a. über Diskriminierungserfahrungen und Zugehörigkeitsgefühle. Ihre aktuellen Ergebnisse waren im Juli unter dem Motto: „Ich

weiß, wer ich bin und was ich will! Und du?“ im Aktiven Museum in Wiesbaden ausgestellt.

Die Jurymitglieder sehen in der Maßnahme ein herausragendes Beispiel dafür, dass sich Jugendliche selbstbestimmt, fragend, forschend und kritisch mit der Gesellschaft und sich selbst auseinandersetzen. Das durchaus anspruchsvolle Projekt trifft mit innovativen und kreativen Methoden den Nerv der Heranwachsenden und animiert zum interaktiven Handeln.

„Auszeit im Kreis Groß-Gerau e.V.“, Rüsselsheim (4000 Euro Preisgeld)

Der im Rahmen eines Modellprojekts der Sportjugend Hessen entstandene Verein „Auszeit“ richtet sich seit nunmehr 20 Jahren mit niederschweligen Angeboten an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 21 Jahren und deren Familien. Neben der klassischen offenen Kinder- und Jugendarbeit an verschiedenen Standorten existieren auch mobile Angebote. Durch Sport und Bewegung wird die Zielgruppe in ihrer Entwicklung unterstützt, ihre Persönlichkeit wird gestärkt und soziale Kompetenz vermittelt.

Die Jury hat diesen Verein für seine langjährige und hervorragende Arbeit ausgezeichnet. „Auszeit“ baut seit nunmehr zwei Jahrzehnten mit großem Erfolg Kontakte zu Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund sowie Jugendgruppen aus sozialen Brennpunkten im Kreis Groß Gerau auf. Die Mitarbeiter zeigen Wege zu einem eigenständigen und selbstbestimmten Leben, sie beraten und unterstützen in schwierigen Lebenslagen, Konflikten und Krisen und helfen innerhalb der Stadtviertel Hemmschwellen und Vorurteile abzubauen.

Das Projekt „Bildung-kickt“, Hofheim (4.000 Euro Preisgeld)

Das im Jahr 2012 initiierte Projekt „Bildung-kickt“ unterstützt mit Stipendien sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bei ihrer Schul- und Sportentwicklung. Neben dem wöchentlichen Fußballtraining werden Freundschaftsspiele, Fußballturniere und gelegentliche Schnuppertage in anderen Sportarten organisiert. Hierbei geht es nicht in erster Linie um die sportliche Leistung, sondern um die Vermittlung von Werten sowie die Persönlichkeitsentwicklung der

Stipendiaten. Darüber hinaus erhalten die Kinder und Jugendlichen ein monatliches Bildungsgeld und können an Seminaren, Workshops und Exkursionen teilnehmen.

Die Jurymitglieder haben sich für dieses Projekt entschieden, da es vorbildhaft zeigt, dass die Verknüpfung von Sport und Bildungselementen bei Kindern und Jugendlichen das Lern- und Arbeitsverhalten verbessern und vielfältige Potentiale wecken kann. Die bereits jetzt erkennbaren schulischen Erfolge der Stipendiaten belegen die Wirksamkeit der Angebote und die deutlich gestiegenen Bildungschancen.
